

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG



**DAS WETTER**

13° morgens  
20° mittags  
13° nachts

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen! Der Johanniter-Hausnotruf.  
Sicherheits-Wochen! 19.9. bis 31.10.2016  
Sichern Sie sich unser Aktionsangebot gegen Vorlage dieses Coupons!

Servicenummer:  
0800 3233 800 (gebührenfrei)

**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

Freitag, 23. September 2016 | [www.braunschweiger-zeitung.de](http://www.braunschweiger-zeitung.de) | Nr. 224 | 71. Jahrgang | 1,60 €

## VW setzt Fertigung des Golf aus

Grund ist der Ausfall einer Großpresse.

Von Thomas Kruse

**Wolfsburg.** Volkswagen muss die Golf-Fertigung im Wolfsburger Stammwerk für drei Tage aussetzen. Verantwortlich dafür ist der Bruch eines Pleuels im Antrieb einer Großpresse. „Teilbereiche des nachgelagerten Fahrzeugbaus können aufgrund dieses technischen Problems aktuell nur eingeschränkt mit Seitenteilen für den Karosseriebau versorgt werden. Das hat zur Folge, dass die Golf-Fertigung ab dem morgigen Freitag sowie am Montag und Dienstag ruhen wird“, teilte das Unternehmen mit. Beginnend mit der Freitag-Frühsschicht haben rund 6000 Mitarbeiter frei. Trotz des Ausfalls werden sie weiterbezahlt. Wann die ausfallenden Schichten nachgeholt werden, ist noch unklar.

Im Schnitt werden in Wolfsburg in drei Schichten rund 1700 Golf-Modelle gebaut. In diesem Jahr allerdings ist der Absatz des Marktführers der Kompakt-Klasse rückläufig. Es gab deshalb bereits mehrere produktionsfreie Tage in der Golf-Fertigung. Auch in den Werkferien wurden diesmal nur Einheiten der Modelle Tiguan und Touran gebaut. Sonderschichten werden auch im Rest des Jahres ausschließlich für diese beiden Modelle angesetzt. VW reagiert auf die negative Entwicklung mit einer Auffrischung des aktuellen Golf-Modells. Diese sogenannte Produktaufwertung besteht vor allem aus der Aufwertung mit modernen Assistenzsystemen und leichten Korrekturen in der Optik. Das modifizierte Modell soll noch in diesem Jahr von den Bändern laufen.



Die Vorstände des Trägerversands der Forschungsfabrik, Armin Plath (links) und Klaus Dilger (rechts), eröffnen mit (von links) Hiltrud Jeworrek, Bürgermeisterin der Stadt Wolfsburg, VW-Vorstandschef Matthias Müller, Jürgen Hesselbach, Präsident der TU Braunschweig, Bundes-Bildungsministerin Johanna Wanka, Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, die Open-Hybrid-Lab-Fabrik in Wolfsburg.

Fotos: Lars Landmann/regios

## 260 Millionen für Leichtbau

In Wolfsburg wurde gestern die Forschungsfabrik eröffnet.

Von Andreas Schweiger

**Wolfsburg.** Großer Bahnhof für Leichtgewichte. Mit einem Festakt, zu dem rund 400 Gäste kamen, ist gestern in Wolfsburg die Leichtbau-Forschungsfabrik eröffnet worden. Auftrag der Forscher und Entwickler aus Wissenschaft und Wirtschaft ist es, leichte Auto-Bauteile für die Großserien-Fertigung zu konstruieren. Gelingen soll dies durch die Kombination von Metall, Kunststoff, Glas- und Carbon-Fasern.

Finanziert wird die Open-Hybrid-Lab-Fabrik mit Mitteln von Bund, Land Niedersachsen und Stadt Wolfsburg sowie der Privatwirtschaft. VW ist einer der größten privaten Geldgeber. Bau, Ausstattung und Betrieb für die ersten 15 Jahre kosten 90 Millionen Euro. Weitere 170 Millionen Euro sollen für die einzelnen Projekte finanziert werden. Die Forschungsfabrik gehört zum Nieder-



„Der Leichtbau ist die Königsdisziplin der Fahrzeugtechnik.“

Matthias Müller, VW-Vorstandschef

sächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik, das wieder der TU Braunschweig angegliedert ist.

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) sagte, dass es kein vergleichbares Leichtbau-Zentrum zu dem in Wolfsburg gebe. „Es komplettiert

sich die hervorragende Forschungslandschaft in Ostniedersachsen. Ich erwarte eine Ausstrahlung auf das ganze Land“, sagte der Ministerpräsident.

VW-Vorstandschef Matthias Müller sagte: „Der Leichtbau ist die Königsdisziplin der Fahrzeugtechnik.“ Dennoch stehe diese Technik im Schatten der Antriebstechnologie – zu unrecht. Die neue Forschungsfabrik baue eine Brücke zwischen Hochschulen und Wirtschaft. Müller: „Wissenschaft und Industrie arbeiten hier ohne Scheuklappen und Berührungängste zusammen.“

Hiltrud Jeworrek, Bürgermeisterin der Stadt Wolfsburg, betonte, dass die Open-Hybrid-Lab-Fabrik nicht nur die Stadt Wolfsburg als Forschungs- und Wissenschaftsstandort stärke, sondern unsere gesamte Region. Die Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig sei eine der besten Zukunftsinvestitionen der Stadt

Wolfsburg, sagte Jeworrek.

Mitglied in der Forschungsfabrik ist auch die Fraunhofer-Gesellschaft. Deren Präsident Professor Reimund Neugebauer sagte, dass die Gesellschaft in der neuen Einrichtung Neuland betrete, weil dort drei Fraunhofer-Institute bereichsübergreifend zusammenarbeiten. „Die Automobilindustrie und der Forschungsstandort Niedersachsen profitieren von maßgeschneiderten, nachhaltigen Leichtbaulösungen.“

Professor Jürgen Hesselbach, Präsident der TU Braunschweig, sagte: „Ich bin als Maschinenbauer beeindruckt von dem, was in Wolfsburg entstanden ist.“ Die Open-Hybrid-Lab-Fabrik sei einer der anspruchsvollsten TU-Forschungsbauten.

Lesen Sie mehr zur Eröffnung der Forschungsfabrik auf den Seiten **Antworten und Debatte**.

## Ringgleis wird weiter ausgebaut

**Braunschweig.** Das Ringgleis, Braunschweigs beliebtester Fuß- und Radweg, wird im nächsten Jahr um 4,1 Kilometer verlängert. Erste Beschluss-Vorlagen werden bereits im Oktober die Bezirksräte erreichen. Im November soll der Rat der Stadt beschließen und auch Geld für den Ausbau zur Verfügung stellen. Dabei ist es der Planungsverwaltung auch gelungen, einen Weg für die Ringgleis-Nutzer über das Gelände des Heizkraftwerks zu finden. Dagegen hatte sich BS-Energy bislang gesperrt.

Wie genau das Ringgleis verlaufen wird, lesen Sie im **Lokalteil**.

## Bürgerstiftung an der Spitze

**Braunschweig.** Die Bürgerstiftung Braunschweig gehört zu den stärksten Bürgerstiftungen in Deutschland. Beim Vermögenszuwachs, beim Spendenaufkommen und bei der Projektförderung landet sie jeweils unter den besten zehn Bürgerstiftungen bundesweit. Das ergab die jährliche Umfrage der Stiftung Aktive Bürgerschaft in Berlin. Die Braunschweiger Bürgerstiftung wurde im Jahr 2003 gegründet.

Die genauen Ranglisten der Bürgerstiftungen stehen im **Lokalen**.

### KONTAKT

**Abonnement** 0800/0 7711 88 20\*  
**Anzeigen** 0800/077 11 88 21\*  
**Ticket-Hotline** 05 31/166 06  
**Redaktion** 05 31/3 90 00  
(\*kostenlos)

### AUCH DAS NOCH

#### Kamera ab, Kater Gladstone!

Anlässlich des jüngsten Tages der offenen Tür im britischen Finanzministerium hatte Schatzkanzler Philip Hammond diesmal eine originelle Idee. Alljeden, die kommen wollten oder an diesem Tag verhindert sein würden, ermöglichte er vorab Einblicke in die Flure und Räume des britischen Ministeriums per Video. Der ganz besondere Clou: Die Video-Aufnahmen hatte Kater Gladstone gemacht. Das Tier war dafür mit einer Kamera ausgestattet worden. Verwaltung aus Katzenperspektive sozusagen.

## Land verteidigt Kredit-Absage

Hannover: Für den Industriepark gab es keine Sonderregelung.

Von Michael Kothe

**Salzgitter-Watenstedt.** Die Landesregierung hat jegliche Verantwortung für die in letzter Minute geplatze Finanzierung der Umwandlung des Stadtteils Watenstedt in einen Industriepark zurückgewiesen. In der Antwort auf eine Kleine Anfrage des Salzgitteraner Landtagsabgeordneten Stefan Klein (SPD) heißt es, es sei immer klar gewesen, dass die Rückzahlung des geplanten N-Bank-Kredits über 34 Millionen Euro über den städtischen Haushalt zu laufen habe. Eine Sonderfinanzierung für die mit knapp 400 Millionen Euro hoch verschuldete Stadt sei nicht zulässig.

Auch für die Zukunft sieht das Land im eigenen N-Bank-Kredit eine sehr gute Möglichkeit der Finanzierung des Watenstedt-Projekt. Allerdings müsse die Stadt dann „innerhalb des derzeit gegebenen Verschuldungsrahmens Prioritäten setzen“.

Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel (CDU) spricht von einer anderen Ausgangslage. In Gesprächen mit Staatskanzlei und Wirtschaftsministerium im Sommer 2015 in Watenstedt sei es stets klar gewesen, dass die Rückzahlung des Darlehens abgekoppelt vom Haushalt erfolgen kann. Klingebiel: „Es ging um die Unterstützung Salzgitters als drittgrößtem Industriestand unseres

Landes“. Dennoch habe Hannover erst ein Jahr später, nämlich am 9. Juni 2016 klar gemacht, dass das Projekt nur innerhalb des Haushalts zu finanzieren sei.

„Das Hauptproblem war, dass das Innenministerium als Kommunalaufsicht bei den Gesprächen nicht mit am Tisch saß“, meint Klein. Zudem wirft er der Stadt vor, nicht früher auf das sich anbahnende Debakel reagiert zu haben. Schon am 1. März 2016 habe es entsprechende Hinweise gegeben. Klingebiel weist diese Feststellung als falsch zurück.

Mehr über die Hintergründe des Streits um Watenstedt lesen Sie auf **Debatte und Niedersachsen**.



Geöffnet Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr

[www.berenfeld-interieur.de](http://www.berenfeld-interieur.de)



**Stoffe nach Maß**

Für mehr Atmosphäre und eine bessere Raumakustik:

Maßanfertigung von Fensterdekorationen und Polsterarbeiten. Wir unterstützen Sie bei der Gestaltung und beraten vor Ort.

Berenfeld Interieur · Marstall 16 · 38100 Braunschweig · 0531 61803672

